

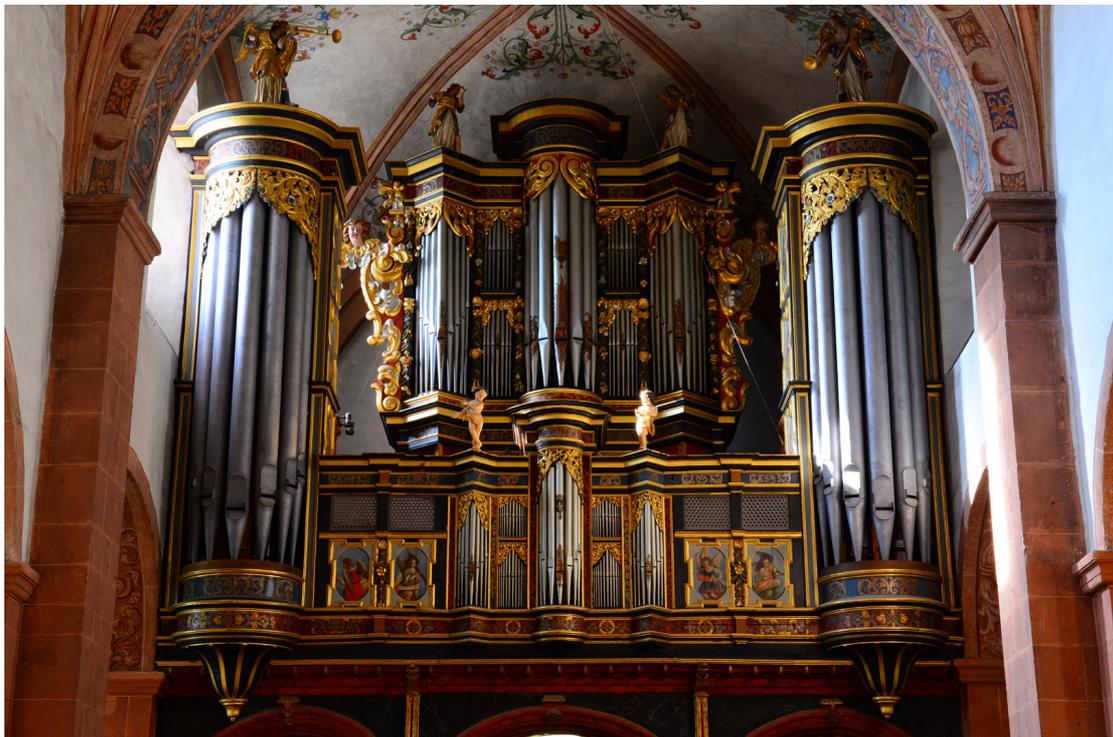


BASILIKA STEINFELD

ORGELVESPER

Sonntag,

25. September 2022 um 16.00 Uhr



AN DER BALTHASAR KÖNIG – ORGEL

Michael Pützer

Da wir in der Regel keinen Eintritt erheben, sind musikalische Veranstaltungen in unserer Basilika nur durch ihre finanzielle Unterstützung möglich. Daher freuen wir uns über eine Spende in Höhe von wenigstens 8,00€. Herzlichen Dank!

Bitte denken Sie – auch im eigenen Interesse – daran, ihr Handy auszuschalten.



Michael Pützer wurde 1964 in Schleiden/Eifel geboren und bekam durch seinen Vater, Kirchenmusiker Paul Pützer, seine erste Ausbildung im Klavierspiel. Weiterer Unterricht erfolgte bei dem Ehepaar Trudis und Heinz Görge (Dozenten an der Kirchenmusikschule) in Aachen. Das Studium der Kirchenmusik begann Michael Pützer im Sommer 1981 an der Kirchenmusikschule St. Gregoriushaus Aachen, wo er 1985 das B-Examen erwarb. Lehrer waren unter anderem: Hubert Drees (Orgel), Dr. Anselm Hartmann (Klavier), Hans Josef Roth (Chorleitung), Norbert Richtsteig (Improvisation) und Gerhard Dünnwald (Gesang).

1987 begann Michael Pützer seinen Kirchenmusikerdienst in den Pfarren St. Matthias Reifferscheid mit der Kapellengemeinde St. Luzia Oberreifferscheid und St. Bernhard Hollerath mit der Kapellengemeinde St. Gangolf Ramscheid. Dort war er bis Ende Dezember 1992 tätig und wechselte zum Januar 1993 an die Pfarren St. Stephanus Sistig, St. Matthias Sötenich und St. Barbara Krekel mit den Kapellen St. Sebastian Wollenberg und St. Michael Rinnen. Durch den Zusammenschluss zu einer Gemeinschaft von Gemeinden 2007 und 2009 kamen weitere Kirchorte hinzu. Zur Zeit umfasst die GdG 14 Pfarrgemeinden und 8 Kapellen. Seit Januar 2019 ist er nun auch Kirchenmusiker an der Basilika Steinfeld.

Hinweis:

Leider hat uns Paolo Oreni in der vergangenen Woche aus terminlichen Gründen abgesagt. Bitte haben Sie hierfür Verständnis.

Programm

Johann Sebastian Bach 1685 - 1750	- Präludium C – Dur, BWV 570 - Jesu meine Freude, BWV 610 - O Mensch, beweine deine Sünde groß, BWV 622
Louis Lefébure Wely 1817 - 1869	Sortie
Alexandre Guilmant 1837 - 1911	Communion “Placare Christe servulis”
Claude Debussy 1862 – 1918	Clair de Lune
Edwin Ashdown	Bearbeitung für Orgel
Frederick Andrew Keene 1871 - 1916	Allegro con brio
Denis Bédard 1950	Hommage „à la mémoire de Sylvie Poirier“
Roman Bissinger 1967	Choralpartita “Du teilst es aus mit deinen Händen”
Paul Fey 1998	- Prelude on “Amazing Grace” - Fantasie on the Welsh Lullaby “Suo Gán”
Johann Sebastian Bach 1685 - 1750	- Präludium G – Dur, BWV 568 - Fuge G – Dur, BWV 576

Die Balthasar König Orgel in der Basilika / Steinfeld

Die Orgelgeschichte der damaligen Abteikirche reicht bis ins **16. Jahrhundert** zurück. Jedoch kann man über den damaligen Standort keine genauen Angaben mehr machen. Denkbar ist eine Schwalbennestorgel an der nördlichen Langschiffwand, oder eine Orgel auf einem Lettner, der sich im dritten Joch befand. Nach **1509** wurde dieser in den Eingangsbereich verschoben, wo er sich bis heute befindet. Mit **Floris Hoque** (Brabant) fällt ein Name, dem die erste große Orgel um **1600** zugeschrieben wird. Die Quelle besagt, dass diese Orgel, die wohl mit **17** Registern bestückt war, mit allen Orgeln der Kölner Domstadt mithalten konnte, außer der Orgel des Domes. Diese **17** Register konnten sich bis heute in der Disposition der Orgel halten, weil sie **1727** von **Balthasar König** (Bad Münstereifel) als Grundstock seiner neuen Orgel mit insgesamt **29** Registern verwendet wurden.

Das barocke Orgelgehäuse des Hauptwerkes wurde um **1678** durch den **Klosterbruder Michael Pirosson** errichtet und der **Chorherr Norbert Windheiser** fügte **1720** ein Rückpositiv und die beiden Pedaltürme hinzu. Die Pedaltürme waren zu Beginn jedoch nur mit Attrappen bestückt und wurden erst um **1879** mit klingenden Pfeifen bestückt. Durch die Säkularisierung **1802** wurde die damalige Prämonstratenser-Abtei aufgehoben und die heutige Basilika als Pfarrkirche genutzt. Die Pfarre hatte jedoch kein Geld, um den schlechten Zustand zu beheben, was aus heutiger Sicht ein Glücksfall gewesen ist, da die alte Substanz dadurch erhalten blieb. Als dann **1923** die Salvatorianer das Kloster übernahmen, wurden zunächst die Gebäude saniert. **1934** erweiterte dann die Firma **Klais** (Bonn) die Orgel auf **46** Register, elektrifizierte die Spiel- und Registertraktur und machte damit aus dem barocken Instrument ein romantisches Werk. Diese Orgel wurde bis **1977** gespielt, dann waren die Störungen nicht mehr zu beheben.

Jahre später bekam die Orgelbaufirma **Josef Weimbs** (Hellenthal) den Auftrag, die Orgel wieder zum Klingen zu bringen. Man hatte den Ehrgeiz, die Orgel wieder auf den Zustand von **1727** zurückzubauen. Mit **1956** Pfeifen, verteilt auf **35** Register, konnte die Orgel **1981** wieder an den Start gehen und sorgte für viel Bewunderung in der Fachwelt. Kirchenmusikdirektor **Viktor Scholz** schreibt in seinem Gutachten: „Der Orgelwerkstätte Weimbs muss bescheinigt werden, dass sie zu den besten Orgelmachern in Deutschland zählt. Sie hat in mühevoller Kleinarbeit und mit erstaunlichem Einfühlungsvermögen das Geheimnis der kostbaren Steinfelder Orgel erspürt. Sie hat mit hohem, kunsthandwerklichem Vermögen eine der wertvollsten Orgeln des Rheinlandes wieder erstehen lassen, von der viele glaubten, sie sei für immer verstummt und verloren.“ - Die Orgel der Basilika Steinfeld wurde zu einem lebendigen Zeugnis, und erlangte über die Jahre weltweites Ansehen. Viele Organisten und Organistinnen gaben sich die Klinke, bzw. die Tasten in die Hand. Durch unzählige Konzerte und Gottesdienste hat die Orgel jedoch auch gelitten, die Spieltraktur, die Tasten der drei Manuale und des Pedals mussten überarbeitet werden, was im Frühjahr **2020** durch die Orgelbaufirma **Weimbs** durchgeführt wurde.

Pfarrei St. Potentinus / Steinfeld